

## „Eigenverantwortliche Schule“ - ein neues Überraschungs-Ei der Behörde?

### Was ist das Projekt „Eigenverantwortliche Schule“?

Die Bildungsbehörde hat für 6-8 Schulen ein neues Projekt „Eigenverantwortliche Schule“ ausgeschrieben. Bis zum 06.12.2007 sollen sich Schulen aus allen Bereichen bewerben, die als Vorreiter einer scheinbar größeren Eigenständigkeit der Schulen dienen sollen. Die Behörde möchte dabei von den Erfahrungen des REBIZ-Projekts im Berufsschulbereich (REBIZ = Regionale Bildungszentren) in den vergangenen Jahren ausgehen.

Die Bildungsbehörde sieht dabei die Bereiche Pädagogik, Organisation, Personal und Budget als „Handlungsfelder“. Für manche Schulleitungen mag das Projekt vielleicht attraktiv sein, winken doch 7-8 Lehrerwochenstunden für die Entwicklung des Projekts und auch größere Machtbefugnisse gegenüber dem Kollegium.

### „Hauruck“ oder gemeinsame Entwicklung?

Das Vorläuferprojekt REBIZ im Berufsschulbereich wurde erst nach langen, intensiven Diskussionen in den Kollegien und auf der Grundlage der Zustimmung von 75% des Kollegiums in der Gesamtkonferenz durchgeführt.

Dies muss auch für das Projekt „Eigenverantwortliche Schule“, das viele Risiken für die Beschäftigten birgt, gelten!

Deshalb fordert der Personalrat Schulen alle Kollegien auf, einen Beschluss über die Teilnahme an Projekt "Eigenverantwortliche Schule" erst nach gründlicher Information und Diskussion zu fassen:

- Fordert die Vorlage aller Unterlagen über das Projekt, insbesondere über die Voraussetzungen und Verpflichtungen der teilnehmenden Schulen, um eine Transparenz der Diskussion und Entscheidung sicherzustellen!
- Setzt Euch für eine ausführliche Diskussion in allen Schulgremien (Gesamtkon-

ferenz, Beirat des nichtunterrichtenden Personals, Elternbeirat/Schülerbeirat, Schulkonferenz) ein, um eine echte Beteiligung aller Betroffenen zu ermöglichen!

- Setzt Euch dafür ein, dass nicht nur Vertreter von Schulleitung und Steuergruppe sondern auch ein/e unabhängige/r Kollege/-in am Workshop „Eigenverantwortliche Schule“ am 18.10.2007, 14.00-17.30 Uhr teilnehmen kann, um eine vielseitige Information zu gewährleisten!

### Welche Probleme bringt das Projekt „Eigenverantwortliche Schule“ für das Kollegium?

Die „Eigenverantwortliche Schule“ ist von der Behörde ausdrücklich nicht als eigenständige Schule geplant. Die Schule und damit die KollegInnen bleiben weiterhin weitgehend an die Vorgaben der Bildungsbehörde gebunden, sollen aber mit begrenzten Ressourcen die Verantwortung für die Ergebnisse dieser Vorgaben tragen. Damit das auch klappt, werden die Machtbefugnisse der Schulleitungen erweitert.

Damit ihr die Auswirkungen für euch abschätzen und in die Entscheidung einbeziehen könnt, haben wir eine Checkliste für die Diskussion in den Konferenzen erarbeitet.

Sie verdeutlicht, wie kompliziert und risikoreich das Projekt „Eigenverantwortliche Schule“ für jede/n einzelne/n Kollegen/-in sein kann und wird. Sicherlich beinhaltet die „Eigenverantwortliche Schule“ auch einige Chancen insbesondere für die pädagogische Arbeit vor Ort, die die Kollegien wahrscheinlich am besten selbst einschätzen können.

Chancen und Risiken sollten sorgfältig gegeneinander abgewogen werden. Dazu empfehlen wir dringend, keine Entscheidung über das Projekt zu treffen, solange die Ergebnisse des Workshops „Eigenverantwortliche Schule“ nicht offiziell bekannt gemacht wurden.

#### IMPRESSUM:

Personalrat Schulen  
Emil-Waldmann-Str. 3  
28195 Bremen  
tel: 361 6044 / 4667  
fax: 361 16291  
pr-schulen@bildung.bremen.de  
www.pr-schulen-bremen.de

## Checkliste zum Projekt „Eigenverantwortliche Schule“

Das Projekt „Eigenverantwortliche Schule“ beinhaltet die **Verschiebung von Verwaltungsarbeiten** insbesondere im Bereich Personalverwaltung und Haushaltsführung, die bisher von der Behörde geleistet wurden, an die Schulen.

- Welche zusätzlichen Ressourcen erhält die Schule für welche Arbeiten?
- Welche zusätzlichen Belastungen für Verwaltungskräfte sowie für unterrichtendes und nichtunterrichtendes Personal ergeben sich aus der Verschiebung von Verwaltungsarbeiten?

Das Projekt „Eigenverantwortliche Schule“ beinhaltet über die Zuweisung eines festen Budgets die **Verschiebung von Ressourcen-Mangel und Kürzungs-„Notwendigkeiten“** von der eigentlich dafür verantwortlichen Bildungsbehörde an die Schulen.

Auf welcher Grundlage werden die Budgets bestimmt?

- Sind die realen Personalkosten für qualifizierte Beschäftigte des öffentlichen Dienstes zu Grunde gelegt?
- Ist die Möglichkeit der Budgetaufstockung wegen steigender Kosten für mehr Schüler, zusätzliche Aufgaben, mehr Personal u.a. mehr vorgesehen?

Das Projekt „Eigenverantwortliche Schule“ beinhaltet eine **Verstärkung der Machtposition der Schulleitung gegenüber der KollegInnen** in Fragen von Beurteilung, Mehrarbeit, Bezahlung, Leistungsanforderungen, Personaleinsatz, Personalauswahl, Disziplinarmaßnahmen.

- Welche zusätzlichen Rechte hat die Gesamtkonferenz und der Beirat des nichtunterrichtenden Personals, um die Rechte des Kollegiums gegenüber der Schulleitung zu wahren?
- Welche zusätzlichen Rechte hat der Personalausschuss?
- Welche demokratischen Einfluss- und Entscheidungsmöglichkeiten haben Gesamtkonferenz und Beirat des nichtunterrichtenden Personals, um die „Eigenverantwortliche Schule“ im Sinne des Kollegiums mitzugestalten?

Das Projekt „Eigenverantwortliche Schule“ beinhaltet die **Verschiebung von Verantwortung für Ergebnisse**, die durch die Rahmenvorgaben der Behörde bedingt sind, an Schulen und KollegInnen.

- Wie wird sichergestellt, dass die KollegInnen und Schulen nicht für negative Bil-

*dungsergebnisse verantwortlich gemacht werden, die auch durch personelle, finanzielle und strukturelle Vorgaben der Bildungsbehörde mit verursacht werden?*

- Hat die Schulleitung alle Ziel- und Leistungsvereinbarungen mit der Behörde öffentlich gemacht?

Das Projekt „Eigenverantwortliche Schule“ beinhaltet die wahrscheinliche **Zunahme prekärer Arbeitsverhältnisse** (befristet, Teilzeit, geringere Bezahlung) mit möglicherweise geringer qualifizierten Beschäftigten über Honorarverträge, Beschäftigungsträger und Personal-Outsourcing. Dies hätte auch eine stärkere Belastung des übrigen Personals sowie eine höhere Fluktuation und Verringerung der Arbeitsqualität zur Folge.

- Wie wird sichergestellt, dass alle Beschäftigte (auch zukünftig) unter vernünftigen Arbeits- und Vergütungsbedingungen im Öffentlichen Dienst arbeiten können?
- Wie wird sichergestellt, dass kein Personal mit geringerer Qualifikation als bisher üblich eingesetzt wird?
- Wie wird sichergestellt, dass keine Personalkosten zugunsten anderer Bereiche gekürzt werden?

Das Projekt „Eigenverantwortliche Schule“ beinhaltet die Möglichkeit, dass **Vergütungs- und Leistungszulagen** verfügen können.

- Gibt es zusätzliche Ressourcen für Vergütungs- und Leistungszulagen für die Schule oder muss die Schule die Mittel dafür erst an anderer Stelle einsparen/kürzen?
- Welche Kriterien sollen für die Vergabe von Vergütungs- und Leistungszulagen gelten und wie werden sie festgelegt und überwacht?

Das Projekt „Eigenverantwortliche Schule“ birgt die Gefahr der Aushöhlung der Rechte und Möglichkeiten von Personalrat, Frauenbeauftragter und Schwerbehindertenvertretung zum Schutz der Beschäftigten.

- Wie wird sichergestellt, dass die gesetzlichen Beteiligungs- und Mitbestimmungsrechte der Personalvertretungen mit vertretbarem Aufwand gewahrt bleiben?

**JA** zur pädagogischen Gestaltungsfreiheit für Schulen und KollegInnen!

**Nein** zu Mehrarbeit und zur Verschlechterung von Arbeitsbedingungen!

Für Fragen und Beratung steht der Personalrat Schulen gerne zur Verfügung.